

ERREICHBARKEIT

mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Linie D (Station Plößlgasse) U1 (Taubstummengasse)

Parkmöglichkeiten (nach Verfügbarkeit) gibt es in der
AK Wien Tiefgarage in der Argentinierstraße.

VERANSTALTER:

Institut zur Erforschung der Gewerkschaften und Arbeiterkammer
Universität Wien – Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät
– Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte WISO

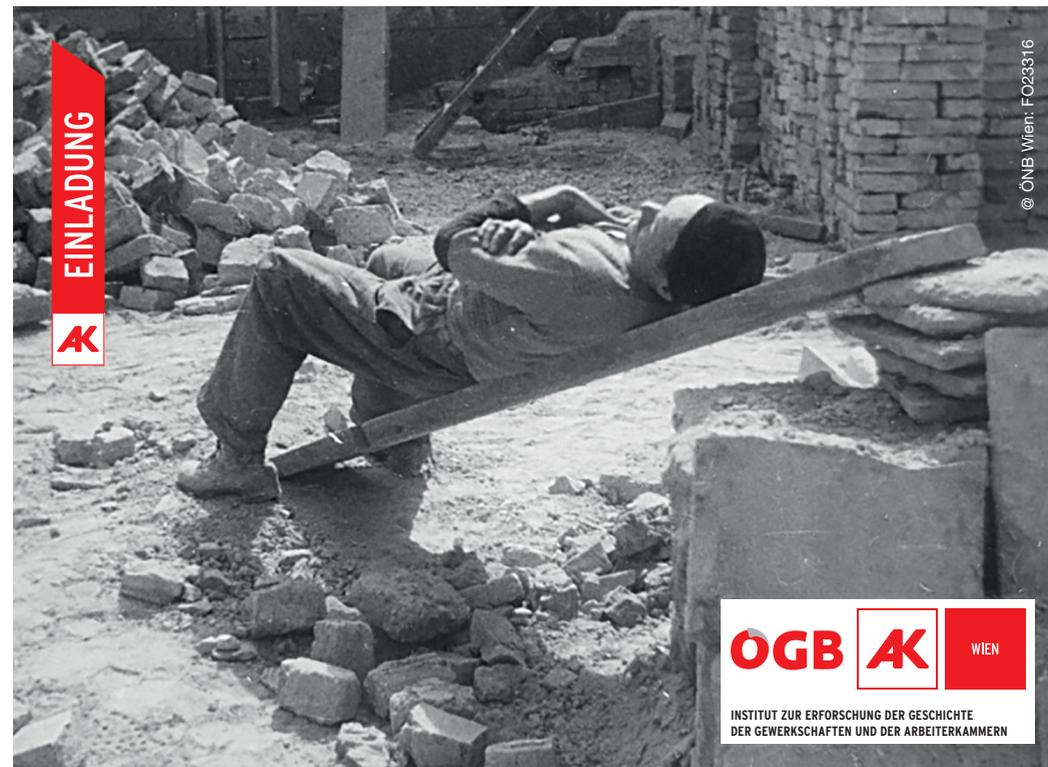


INSTITUT ZUR ERFORSCHUNG DER GESCHICHTE
DER GEWERKSCHAFTEN UND DER ARBEITERKAMMERN



universität
wien

Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät



„D' ARBEIT IST KEIN HAS', DIE LAUFT NICHT DAVON“

(Johann Nepomuk Nestroy)

Podiumsdiskussion zu Arbeit und Nicht-Arbeit

Feier zu Ehren von Josef Ehmer,
Professor emeritus am Institut für Wirtschafts-
und Sozialgeschichte der Universität Wien

Freitag, 16. November 2018, Beginn 16:00 Uhr
AK Bibliothek für Sozialwissenschaften, Lesesaal
Prinz-Eugen-Straße 20-22, 1040 Wien

„D' Arbeit ist kein Has', die läuft nicht davon“

(Johann Nepomuk Nestroy)

PODIUMSDISKUSSION ZU ARBEIT UND NICHT-ARBEIT

Das Arbeiten und Nicht-Arbeiten ist Gegenstand kontroverser Debatten, die oft unvermittelt nebeneinander zu stehen scheinen. Der Arbeit zu entkommen ist Sehnsucht vieler, Arbeit zu vermeiden gilt gleichzeitig als Verstoß gegen die Moral. Politischen Forderungen nach Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Reduktion von Arbeitslosigkeit stehen Maßnahmen gegenüber, in denen es darum geht, den Druck Arbeit anzunehmen zu erhöhen, oder die Arbeitszeit – pro Woche oder auf das ganze Leben gerechnet – zu verlängern. Die mit technologischen Entwicklungen einhergehenden Rationalisierungsmöglichkeiten lösen Ängste aus, die menschliche Arbeitskraft könnte ersetzbar und somit überflüssig werden. Viele Berufe erscheinen als „Bullshit Jobs“, als sinnentleerte Beschäftigung um der Beschäftigung willen. Zugleich sind neue technische Möglichkeiten aber auch Ansatzpunkt für Utopien von befreiter, freiwilliger, sinnvoller Tätigkeit.

Aber was genau verstehen wir überhaupt unter Arbeit?

Was wäre, wenn Menschen nicht mehr arbeiten könnten/sollten/müssten?

Wie wurden solche Möglichkeiten in unterschiedlichen Epochen diskutiert?

Mit diesen Fragen setzt sich eine Runde von ExpertInnen aus unterschiedlichen disziplinären Blickwinkeln auseinander.

PROGRAMM:

- 16.00: Eröffnung & Begrüßung
Franz Eder, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Universität Wien
Erich Landsteiner, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Universität Wien

- 16.15: Thematische Einleitung
Christoph Conrad, Université de Genève

- 16.40: Podiumsdiskussion
Josef Ehmer, Universität Wien
Julia Hofmann, AK Wien, Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik
Yvonne Robel, Universität Hamburg
Annika Schönauer, FORBA Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt, Wien

- 18.00: Feier mit Josef Ehmer

- 22.00: Ende

Moderation: **Martina Nussbaumer**, Wien Museum

Musikalisches Rahmenprogramm:

Thomas Reimer (Kontrabass), **Eva Feimer** (Keyboard)

Chor: **Tonverwandtschaften**

ANMELDUNG:

Wir ersuchen um Ihre **Anmeldung bis Dienstag, 6. November 2018**
wien.arbeiterkammer.at/ehmer